

Grusel, Gräfte, Groschenhefte präsentiert:

Ein GGG-Sachbuch –
Sonderband als Artikelserie

Gänzlich glämourfreie Geisterfänger?

Vergessene

Geisterjäger aus
der zweiten Reihe ...

Helden



von Jochen Bärtle

Sie waren die zweite Verteidigungslinie im Kampf gegen das Böse!

Die (fast) vergessenen Geisterjäger seit 1968 ... eine nicht immer ganz ernst gemeinte Chronik der unbekannten Geister-Killer.

Hier sind sie also nun, die **SHoeS** (Schmalspur-Helden ohne eigene Serie)! (*)

Ob nun Sinclair-Klon, Geisterpsychologe, Superheld, „Versuchs-Ballons“, Dämonenkiller-Vertreter oder verdrehte Dann-doch-keine-Serie-Helden: Die Helden, Helden(?), Heldinnen und Monster aus den Sub-Serien der bekannten Gruselreihen der verschiedenen Verlage haben zumeist einiges gemein: Sie haben keine Lobby, selten ein Logo und fast nie ein Gesicht auf den bunten Covers der Romane. Die Beliebtheit ihre Abenteuer blieb meist hinter denen ihrer bekannteren Kollegen zurück. Hinter denjenigen Grusel-Helden, die den Sprung in die erste Garde der Heftromanzugpferde geschafft haben ... oder zumindest eine eigene Serie erhielten. Aber bei den vermeintlichen ShoeS gibt es zwischenzeitlich auch Ausnahmen!

Doch hier geht es ohnehin nicht um den Faktor Wirtschaftlichkeit, sondern um den Faktor „Fun“. Entweder des Unterhaltungswertes oder des ungläubigen Kopfschüttelns zahlreicher Merkwürdigkeiten wegen. Egal, ob eine Serie erfolgreich war oder nicht: Geister-Fachleute, die eine eigene Serie erhalten haben sind zumindest den Kataloglistungen nach bekannt. Unsere vergessenen Helden meistens nicht.

Viel Spaß mit den Könnern, Alles-Könnern und ... und ... Hätte-er-doch-nur-können-Könnern aus den deutschen Gruselheftromane!

Teil 49:

*Was von seinem Leben übrigblieb ...
– aus den Memoiren eines Butlers*

Isaac Finley

& Lady Mildred Enderby

von Henry Cardell



(*) Wortkreation: Michael Schönenbröcher, LKS DÄMONEN-LAND Band 90

Vergessene Helden

GGG-Sonderband als Artikel-Serie.
Erscheint unregelmäßig im Sachbuchbereich von
Grusel, Grüfte, Groschenhefte (www.groschenhefte.net)

Teil 49: *Aus den Memoiren eines Butlers*
[Stand 11.2025]

© 2024-2025 Jochen Bärtle, GGG-Sonderband:
eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit)

Die unregelmäßig erscheinende Reihe der GGG-Sachbücher ist eine Hobby-Produktion für Leser und Sammler. Sie entstand aufgrund der langjährigen Begeisterung des Autors für die auch heute noch verpönten „Groschenhefte“, die seit 2002 mit seiner Internetseite eine Plattform gefunden haben: Grusel, Grüfte, Groschenhefte (<http://www.groschenhefte.net>). Die „Bücher zur Internetseite“ sind als Sekundärliteratur zu den verschiedenen Themen rund um den deutschen Heftroman gedacht; mit dem Zweck, die wichtigsten Informationen und Hintergründe zu den Serien und Reihen der deutschen Nachkriegsheftromanlandschaft für Hobbyisten zu sammeln zu stellen und verfügbar zu halten; das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Erzeugnissen der Zeitschriftenverlage, die ihre Produkte über den Presse-Grosso vertrieben haben.

Nutzungsbedingungen für Verbreitung und Verarbeitung:

Der vorliegende Artikel zum GGG-Sonderband „Vergessene Helden“ und/oder seine Teile dürfen zum persönlichen Gebrauch gespeichert, ausgedruckt und als Datei/Ausdruck weitergegeben werden. Die PDF-Datei darf komplett als auch in Auszügen im Internet kostenlos und ohne Bedingungen zum Download angeboten werden. Folgende Quellenangabe ist gut erkennbar für den Download zu verwenden: [ggfs.: **Auszug aus:] Vergessene Helden – Gänzlich glamourfreie Geisterfänger? – Geisterjäger der zweiten Reihe** von Jochen Bärtle, © [Jahresangabe] Jochen Bärtle, GGG-Sonderband, eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit); übernommen von groschenhefte.net.”

Das PDF darf als Grundlage für Überarbeitungen verwendet werden, solange die ursprüngliche Quellenangabe gut erkennbar im neuen Dokument und seinem Kontext verwendet wird. Die Texte dürfen nicht aus dem Zusammenhang gelöst werden. **Diese Zustimmung gilt ausdrücklich nur für reine Hobbyveröffentlichungen.** Für die Verwendung in oder im Zusammenhang mit professionellen oder gewerblichen Veröffentlichungen oder bei Gewinnerzielungsabsicht (gleichgültig ob Printmedien, digitale Medien oder Audio/Podcasts), bedarf es der ausdrücklichen Zustimmung des Autors.

Hinweis zu Bildrechten:

Die Rechte der ggf. verwendeten Bilder, Grafiken, Titelbilder und Titelbildteile liegen bei den jeweiligen Urhebern oder aktuellen Rechteinhabern und werden nur im Rahmen eines Bildzitates nach § 51 Urheberrechtsgesetz verwendet. Die Bilder stehen im direkten Zusammenhang mit den auf die dazugehörigen Romane verweisenden Texten und Erläuterungen und werden nur zu diesem Zweck verwendet; ggf. ebenso für eine Kollage aus Bildausschnitten, Grafiken diverser Serienlogos und Rotaseiten. Die als Logo und Kapiteltrenner verwendete Grafik (*Totenkopf mit Zylinder und Zigare*) ist Freeware (für kommerzielle und private Nutzung freigegeben; Quelle: *Skull With Top Hat and Cigar*; Clip Art from: de.clipartlogo.com, uploaded 03.10.2009). Darüberhinausgehende Nutzungsbedingungen sind bei der Quelle nicht angegeben. Für die Verwendung an der senkrechten Achse gespiegelt. Der Rahmen/Hintergrund (*grunge-3539760*) ist lizenzfrei nach den Nutzungsbedingungen von pixabay.com; Autor: AMI/SGND. Für die Nutzung gestreckt und nachbearbeitet.

Von GGG sind bislang folgende Sachbücher erhältlich:

- **Grusel, Grüfte, Groschenhefte: Deutsche Grusel-Heftromane von 1968 bis heute – Eine Chronik des Dämonen-Booms [überarbeitete und erweiterte Neuauflage zum 50jährigen Jubiläum] /** Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2018, 544 Seiten, davon 26 Seiten Farabbildungen, Preis: € 23,00
ISBN 978-3-7528-7995-7, Paperback (14,8 x 21 [cm])
- **Götzen, Gold und Globetrotter: Deutsche Abenteuer-Heftromane von 1960 bis 2015 – mit Übersicht der wichtigsten Nachkriegsserien /** Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2016, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 356 Seiten, davon 13 Seiten Farabbildungen, Preis: € 17,50, ISBN 978-3-7392-3689-6
- **Goblins, Götter, Greifenreiter: Fantasy im deutschen Heftroman von 1972 bis 2012 – über die seltenen Ausflüge in phantastische Welten /** Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2017, ISBN 978-3-7431-7512-9, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 164 Seiten, davon 7 Seiten Farabbildungen, Preis: € 10,00
- **Geister, Gaslicht, Gänsehaut: Mysteriöse Romanzen, romantische Gothics – Der Spannungsroman für Frauen (Version 4.0) /** PDF-Edition (non-profit): Download von www.groschenhefte.net / 198 Seiten (DIN A4), davon 5 Seiten Farabbildungen; 2013, aktuell: Version 4.0 (01.11.2019), Preis: **kostenlos!** Auch als limitierte Printausgabe erschienen [vergriffen].
- **Gestirne, Gleiter, Galaxien: Ein Universum deutscher Science-Fiction-Heftromane. Von 1953 bis heute. Abseits von Perry Rhodan ... /** Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2021, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 448 Seiten, davon 22 Seiten Farabbildungen, Preis: € 20, ISBN 978-3-7354-4233-4

Isaac Finley

Ein Butler in Umschulung

Daten und Fakten

von Henry Cardell (persönliches Pseudonym von Heiko Kowatsch)

6+ Romane im GEESPENSTER-KRIM 2.0 (GK 2.0), Bastei-Verlag, Köln; Nrn. 158(1), 161(2), 162(3), 172(4), 177(5), 185(6); erschienen zwischen 26.10.2024 und 08.11.2025.

Band 162 ist ein „Weihnachtssonderband“ (2024): enthalten sind drei Kurzgeschichten; jeweils eine aus den GK-Sub-Serien: MUSGRAVE, DRUDENFÜßE und ISAAC FINLEY!

Die nächsten beiden Finley-Abenteuer sind bereits angekündigt: GK Band 188 (7) wird wieder ein „Weihnachtsein-satz“ werden, diesmal aber in voller Länge (erscheint am 20.12.2025). GK Band 191 (8) folgt dann bereits am 31.01.2026.



Liebes Tagebuch!

Donnerstag, 26.08.2024

Die Stellung als Chef-Butler und Chauffeur bei Lord und Lady Mortimer und ihrem verzogenen Sohn ist zwar nicht immer einfach, aber die vergangenen rd. neun Monate waren doch eines: sicher. Gesellschaftlich und kulturell abwechslungsreich. Aber eben vor allem: in London! Mayfair ist ein Traum. Was finden die Menschen nur am Landleben? Die tiefste Provinz ist ... grün. Und langweilig. Aber Lord Mortimer hat es sich ja in den Kopf gesetzt, mit Sack und Pack in das gererbte Herrenhaus nach Stapleton ins North York Moor zu ziehen. Gerade einmal 200 Einwohner, gute Güte! Die schlechte Laune von Lady Mortimer und Frederick fürchte ich jetzt schon.

Samstag, den 26.10.2024

Wir sind sei einigen Wochen nun im Herrenhaus. Hatte ich es nicht gesagt: grün, alles grün! Und provinziell! Das Hauspersonal scheint zwar tüchtig zu sein, aber eben auch typische Landeier. Die Dorfbewohner sind noch merkwürdiger. Die Laune im Haus ist auf einem Tiefpunkt angekommen. Eigentlich spinnen hier alle. Haben wir uns von den Schauer- geschichten über den Fluch anstecken lassen? Wie sonst ... was war das?

Wir haben im strömenden Regen, in der Dunkelheit auf ... etwas ... geschossen. Das können doch keine Hundespuren sein!

Mittwoch, den 30.10.2024

Was ist eigentlich passiert? Lady Enderby ist verschwunden, ohne dass meine Fragen beantwortet wären. Der Lord ist tot und ich bin arbeitslos. Arbeitslos! Ich bin Lady Mortimer für die exzellenten Referenzen und Zeugnisse zwar dankbar, aber: A-R-B-E-I-T-S-L-O-S?!? Ich fasse es nicht. Wenigstens bin ich wieder in London. Ich werde mal sehen, wo ich eine neue Anstellung finde. Sollte nicht allzu schwierig sein. Aber die Alpträume und Erinnerungen an the Black Shuck ...

ich denke, ich werde mal eine Runde im Park spazieren- gehen und auf einer Parkbank eine Weile in Ruhe nachdenken.



Ein gebeutelter Butler

Ja, Isaac Finley steht am Ende seines ersten Abenteuers tatsächlich auf der Straße!

Und nein: Isaac Finley ist – wenn man es genau nimmt – auch am Ende der nächsten Abenteuer nicht der eigentliche Ermittler und auf keinen Fall ein ausgebuffter Geisterjäger. Mit der neuen Situation muss erst noch richtig warm werden. Denn, was das für sein weiteres Leben bedeutet, wird ihm erst so nach und nach richtig bewusst.

Ermittlerin und Geisterjägerin, das ist eigentlich seine neue Arbeitgeberin: Lady Mildred Enderby!

Aber im fortgeschrittenen Alter ist sie eben durchaus gewillt die körperliche Arbeit bei der Geisterjagd an ihren Butler abzugeben – scheuen tut sie diese aber auch nicht ...

Dabei schien die angekündigte neue Sub-Serie zunächst doch so klar strukturiert: Ein Ermittler-Duo in Großbritannien. Eine Adelige und ein Bürgerlicher ermitteln unter Duldung der Polizei in übernatürlichen Fällen und bringen in ländlichen Gegenden Spukgestalten zur Strecke.

Nur lässt Henry Cardell den Leser eiskalt über die Klischee-Klinge springen! Nicht bei allem natürlich, denn was wäre ein britischer Geisterjäger ohne die schaurig-schöne, typische Gruselatmosphäre? Ohne schaurige Moore, windgepeitschte Küsteninseln oder alte Windmühlen?

Der namengebende Held (und Chef-Butler) widerspricht zunächst mal allen Vorstellungen und Klischees: Ja, er ist ausgebildeter Butler; nein, er ist nicht vom Typus „Joshua Parker“ mit Schirm, Charme und Melone oder einer Zwillie mit Tonkugeln ;-)

Isaac Kinley ist gerade einmal 28 Jahre alt und ehrlicherweise noch ein ganzes Stück vom distinktierten, stoischen Butler der Gattung „James“ entfernt. Er bemüht sich seine gute Ausbildung in seiner Stellung zwar standesgemäß umzusetzen, aber mit zu Beginn insgesamt nur neun Monaten Berufserfahrung zerbröckelt die Butler-Fassade auch gern mal ... gut, wem würde das im Angesicht eines Monsterhundes nicht auch passieren? Aber vor allem, was sich zwischen den Ohren von Isaac abspielt, ist nicht unbedingt immer „butler-like“. Und davon erfährt der Leser umgehend, denn Isaac erzählt die Abenteuer aus seiner Sicht.

Isaac Finley, stets zu Diensten

- Ledig
- 28 Jahre, geb. in Harrow, London
- Studium in Cambridge (Fach: unbekannt)
- 6 Jahre Armee
- vor 9 Monaten Abschluss am „British Butler Institute“
- im Anschluss prestigeträchtige Stelle als Chef-Butler bei Lord und Lady Mortimer in London
- eingefleischter Stadtmensch



Und er entscheidet sich im Laufe der Abenteuer dazu, über die Fälle seiner Arbeitgeberin zu berichten, also deren Chronistenrolle einzunehmen.

Die Sub-Serie ist aber kein Gegenentwurf zur GK-Sub-Serie MUSGRAVE, auch wenn die Figurenkonstellation darauf

schließen lassen könnte. Die Abenteuer von Isaac Finley und Lady Mildred Enderby spielen in unserer aktuellen Gegenwart.

Zwar wurde die Serie mit dem Hinweis auf eine Prise Humor angekündigt, nur lässt Henry Cardell allzu leichte Momente selten aufkommen. Dabei vergisst er aber die Prise Humor durchaus nicht. Er macht es seinem Helden aber doch eher schwer ... und wenn es später schon mal „nur“ die Seekrankheit und freches, dafür aber seefestes Gör sind :-)

Glücklicherweise entscheidet sich die skurrile Lady Isaac Finley unter ihre Fittiche zu nehmen, um ihn dann doch den Posten des Chef-Butlers in ihrem Haus anzubieten. Aber nicht mal einfach so – er muss sich schon darum bewerben! Die ältere Dame braucht ihn auch nicht nur für das house-keeping – im gesetzten Alter jagt man Monster schließlich nur noch mit zunehmender Mühe ...

Der arme Kerl kommt also aus einer schwierigen Anstellung und geht zum nächsten schwierigen Arbeitgeber (-in, natürlich!). Dabei ahnt er nach dem ersten Abenteuer ziemlich genau, was auf ihn zukommen könnte – wird? – und er ist sich ganz und gar nicht sicher, ob er das wirklich gut findet. Von seiner eigenen Aussage, „dann wird der Job wenigstens nicht langweilig“ in Teil 1 scheint er selbst nicht ganz so überzeugt :-)

Am Ende von Band 2 nimmt er die Stellung zwar an (Wie sonst hätte man schon die Möglichkeit „ein Held, ein guter Held“ zu sein, oder?) – aber, hallo!? Das Bewerbungsgespräch hat eigentlich doch noch gar nicht stattgefunden :-)

Das klingt nun alles etwas düsterer, als es wirklich ist. Die ersten Romane bieten erstmal eine gelungene „Origin-Story“ für den Helden von Henry Cardell.

Und Isaac Finley kann man auch schnell mögen, da er trotz seiner zwei ungewöhnlichen Berufe (Butler & Geisterjäger) eigentlich zum Typus „Wie-du-und-ich“ gehört. Und so machen Details beim Lesen sorgen schnell für gute Laune: z. B. Isaacs detaillierte und genau beobachtete, sorgfältig abgewogenen und von allen Seiten genauestens analysierte Landschaftsbeschreibung („grün“) – sie lässt schon ein eher breites Grinsen auf dem Gesicht des Lesers zurück.

Die Möglichkeiten für ein wenig Witz und Popkulturanspielungen blitzen in den Stories immer wieder durch. Schon im Zwiespalt von Isaac Finley, der vielleicht für den Butler-Job gar nicht so ganz geeignet ist (warum er sich dafür entschieden hat wurde noch nicht erzählt); schließlich muss er seine Haltung zu Job und Arbeitgebern, also das Butler-Bild nach außen, immer wieder suchen. Der Humor in den Stories ist eher subtil und z. B. nicht mit der stark humorlastigen Art der *Hexer Stanley*-Romane aus dem SILBER GRUSEL-KRIMI zu vergleichen.

Glücklicherweise macht Isaacs militärischer Hintergrund (6 Jahre Army) ihn auch nicht gerade zu einer Kampfmaschine. Eigentlich ist Isaac ziemlich normal, der Werdegang eher konservativ. Und er ist eben auch ein eingefleischter Stadtmensch, der am liebsten gar nicht aus seiner Komfortzone herauskommen will.

Tja, Pech für Finley: schon die ersten Fälle spielen durchweg auf dem „platten Land“ und führen ihn dann auch später mal auf die Orkney-Inseln. Und sogar sein geliebtes London zeigt sich an Weihnachten dann auch nicht gerade von der besinnlichen Seite :-)

Doch, ja, das bietet ein echtes Humorpotential mit einem sehr menschlich-normalen Nicht-Über-Helden.

Die Story-Twists und der lockere Schreibstil von Henry Cardell machen durchaus Laune!

Oh, holla! Beinahe jetzt die Lady vergessen.



Schön schräg und hübsch-hässlich ... ⁽¹⁾

Wie einfach wäre es, wenn Lady Enderby einfach nur eine Variante von Miss Marple wäre? Oder von Angela Landsbury in *Mord ist ihr Hobby*? Oder wenigstens von Elly Formount bei der *Geisterkommission*?

Zwar ist sie schön skurril, aber sie ist eher eine Mischung aus allen drei. Und vielleicht noch ein wenig *Harry-Potter*-Professorinnen-Optik beigemischt ... aber sie ist doch mehr als die reine Mischung!

Lady Enderby ist eben auch eine toughe Ermittlerin. Wenn sie in der Pathologie eine Leiche auf übernatürliche Vorkommnisse recht handfest untersucht, steckt das ihr (da noch nicht) neuer Chef-Butler nicht ganz so gut weg ... Sie ist keine einfache Hobby-Detektivin, sondern familiär vorbelastet: Ihre Familie hat seit Generationen Experten für das Paranormale und Übersinnliche hervorgebracht. Sie akzeptiert Isaacs Zusammenfassung als „Geisterjäger“ als gar nicht so unpassend - in „Groschenheften“ sieht sie den Begriff aber besser aufgehoben :-)

Ihre langjährige Erfahrung und Expertise zeigt sich auch darin, dass sie nicht nur von der „Landpolizei“ in Middlesbrough inoffiziell akzeptiert ist, sondern auch von der National Crime Unit (NCU) in London.

Lady Mildred Enderby, die Ermittlerin



- ca. 70 Jahre, wohnhaft Battlecrease House in Gerrards Cross, Großbritannien
- klein, untersetzt aber agil
- hochgesteckte Frisur, skurril und bunt gekleidet
- Expertin für ungewöhnliche Fälle (familiär bedingt)
- fährt ca. 35 Jahre alten, hässlich-grünen Austin A35
- Waffen:
riesiges Messer (Erbstück, blauschimmernde, silberüberzogene Klinge, hat einen noch unbekannten „Nachteil“, über den sie sich ausschweigt), große Bibliothek und messerscharfer Verstand



Wie es der Anstand erfordert

Dass Isaac Finley es dann auch wirklich zum Chefbutler von Lady Enderby gebracht hat, erfährt man in seinem dritten, nun ja, Abenteuer. Er stürzt sich in die Weihnachtseinkäufe, um auch seiner Arbeitgeberin ein passendes Geschenk machen zu können. Dass dies ein eher unangenehmes Unterfangen über die überfüllten Straßen Londons hinaus werden könnte, damit hatte er sicherlich nicht gerechnet.

Dieses dritte Abenteuer liegt als Kurzgeschichte („Eine Frage des Anstands“) im GK-Weihnachtsband mit der Nummer 162 vor und folgt der Chronologie der Sub-Serie.

Wie es zu dem Abenteuer und dem Kurzgeschichtenband kam, und dass es schweißtreibend ist, eine Weihnachtsgeschichte im August zu schreiben, erläutert Henry Cardell im „Werkstattbericht“ zu seiner Geschichte.

In dem Band finden sich dann auch noch Kurzgeschichten um die *Drudenfüße* von Michael Blihall und Morgan D. Crows *MUSGRAVE* – was für eine Mischung!!!

⁽¹⁾ ... der Austin natürlich, nur der Austin!!!

Man ist bei allen drei Serien dann doch froh, dass Weihnachten dort mit nur wenigen Blessuren gefeiert werden kann ;-)



Typische(?) Mitbewohner und Dienstreisen

Dass auf Battlecrease House weiteres Personal tätig und anzuleiten ist, scheint evident – nicht aber, dass ein Butler mit Leib und Seele sich ein klein wenig mit den ganz besonderen „Sozialkontakten“ im Haus schwertut!

Band 172 ist im gesamten nicht nur extrem kurzweilig, sondern auch äußerst vergnüglich. Hier wird nicht nur Finleys kurzzeitige Verwirrung gelüftet, sondern auch einige Geheimnisse um die Vergangenheit der Familie Enderby ... und einen langjährigen Hausgast.

Und man bekommt eine Ahnung, dass das silberne, magische Messer kein Allheilmittel ist und vielleicht gar nicht zu oft in den Einsatz kommen kann/sollte ... sehr schön: keine typische Superwaffe!



Das mögliche Problem mit dem magischen Messer wird schon im Folgeband noch deutlicher – und vielleicht sogar auf Dauer für seine Nutzer gefährlich.

Und da sich Isaac Finley vorgenommen hat, als Chronist über die Abenteuer seiner Chefin zu berichten, erfährt man dann auch ausführlich von (einer?) seiner Achillesferse(n): Wellengang ... Ganz anders da seine Chefin, die den „Ausflug“ in Band 177 mit Kälte, Wasser, Regen und unwegigem Gelände eher mit Bravour meistert. Ebenso hat sie den großspurigen, aber eher körperlich klein geratenen Archäologen im Griff, der sie auf eine ganz besondere Schatzsuche(!) begleitet. Die cineastischen Anspielungen im Roman dazu dürften sich wohl fast selbst erklären.

Den unerwartet recht mächtigen Gegner überlässt sie aber doch ihrem Hausangestellten ;-)

Und hier wird klar, dass das magische Hilfsmittel, ohne das Isaac mehr als nur in Schwierigkeiten geraten wäre, wohl auf Dauer keine Option sein kann – man darf gespannt sein!

Ebenso spannend wäre es übrigens zu erfahren, wie Lady Enderby es einem Kartographen nach dem Abenteuer erklären würde, warum es plötzlich eine kleine, wenig bekannte Insel in der Orkney-Inselgruppe weniger gibt ...

Dass die übernatürlichen Fälle nicht nur einen gewissen Abenteuercharakter haben, sondern durchaus einmal sehr viel düsterer ausfallen können, zeigt dann der sechste „Bericht“ (GK Band 185) über den Rachefluch der „klagenden Mutter Tabram“, der sich nicht mit einfachen Mitteln lösen lässt, Isaac Finley seine Grenzen aufzeigt und auch ein tragisches Ende findet ...

Dabei nutzt Henry Cardell für den „Showdown“ eine fast schon klassische Grusel-Location: eine historische Windmühle, über die sich im Heft auch ein Bericht findet.

Nun, dann: warten wir also darauf, wessen Köpfe dann an Weihnachten 2025 rollen werden ;-)



Henry Cardell ...?

Tja, zum Autor: Hundebesitzer (Malia, the Red Shuck ;-), Zigarrenraucher und Mützenträger, begeisterter Hefroman-Fan und sehr sympathisch ... und da das Netz heutzutage nichts vergisst und vieles findet: Jahrgang 1978, gebürtiger Franke, derzeit wohnhaft in Hallstadt (Bayern).

Für GGG hat er seine eigene Origin-Story als Autor und Erfinder der neuen Sub-Serie ausführlich berichtet: siehe Artikel *Die Liebe zum Hefroman* oder „Warum, zum Henker, versucht Frankenstein einen Werwolf zu erwürgen?“.

Ach ja: seinen Einstieg bei JOHN SINCLAIR, auf den er hingearbeitet hatte, hat er zwischenzeitlich auch geschafft (Band 2469, erschienen am 01.11.2025). Gratulation!

Nur auf Dauer bitte nicht Isaac vernachlässigen ;-)



Artikel:

Aus den Memoiren eines Butlers

© Jochen Bärtle, 2024-2025

Teil der Artikelserie als GGG-Sonderband:

Vergessene Helden: Gänzlich glamourfreie Geisterfänger?

Quelle/Download: Internetseite GRUSEL, GRÜFTE, GROSCHENHEFTE
(<http://www.groschenhefte.net>)